

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Herrschaft Reichenstein untertänig waren. Ebenso waren auch eine Anzahl Häuser in der Pfarre Gutau zu dieser Zeit dem Pflegamte Stampfack und Reichenstein untertänig.

Im Jahre 1555 kaufte ein Christoph von Hayn die Herrschaft Reichenstein von Herrn von Liechtenstein und zog von Steiermark nach Oberösterreich. Dieser Christoph von Hayn zog nach Ungarn gegen die Türken und nach glücklicher Beendigung und Heimkehr vergrößerte er das Schloß Reichenstein. Da er nun von seinen Untertanen zum Bau dieses Schlosses ziemlich hohe Robotdienste verlangte, brach gegen ihn unter seinen Untertanen helle Erbitterung aus. Er wurde am 6. Juni 1571 von einem seiner Untertanen, welcher auf ihn bei seinem Hofe auflauerte durch drei Kugeln erschossen. Die Sage erzählt, daß bei einem Bauern, dem sogenannten Gaisrucker, sein Sohn abging; dieser habe nun den Freiherrn von Hayn in Verdacht, denselben lebend in seinem Schloß eingemauert zu haben, da nach dem damaligen Glauben eine Burg unzerstörbar sein solle, falls darin ein unschuldiges Kind lebend eingemauert würde. Der Gaisrucker schwor nun, sich an seinem Herrn zu rächen und ihn zu ermorden, was auch geschah. Einige Jahre darauf fand man aber die Überreste der Leiche des jungen Knäbleins, es war das Opfer eines Wolfes geworden. So mußte nun dieser Christoph Hayn unschuldigen Todes sterben. Diese Begebenheit hat Herr Josef Ghsldorfer, ein gebürtiger Gutauer in oberösterreichischer, Mundart in einem Schauspiel in fünf Akten „Simon der Gaisrucker oder Christoph Hayn's Tod“, verfaßt. Er hat somit in anerkannter Weise ein Stück zur Heimatgeschichte beigetragen und verdient als Heimatdichter volle Anerkennung.

Der letzte Hayn starb im Jahre 1616. Darauf kam die Herrschaft Reichenstein an die Grafen von Sprinzenstein und im Jahre 1729 an die gräflich Starhembergische Familie und ist bis heute noch in deren Besitz geblieben.

Das Geschlecht der Starhemberge war schon zu Anfang des 12. Jahrhunderts in Oberösterreich ansässig. Sie besaßen außerdem noch mehrere Herrschaften in der Niedmark, darunter die Herrschaft Haus. Dieser Herrschaft war die Pfarrkirche zu Gutau, die Patronatsrechte zugesprochen. Dies bezeugt ein Akt vom Jahre 1717: Vergleichspunkta zwischen der Herr-